

Heraus-  
geberInnen

Sonja Buckel  
Isabel Feichtner  
Andreas Fischer-  
Lescano  
Felix Hanschmann  
Tanja Hitzel-  
Cassagnes  
Eva Kocher  
Nora Markard  
Dana Schmalz  
Maria Wersig  
Tim Wihl  
Ingeborg Zerbes

Verantwortlich  
für diese  
(Nicht-)Festschrift:  
Dan Wielsch

Heft 4 · 2019  
Jahrgang 52

 **Nomos**

# Kritische Justiz

Vierteljahresschrift für Recht und Politik

*Rechtsbrüche*

*Spiegelungen der Rechtskritik Rudolf Wiethölters*



SONDERHEFT  
RECHTSBRÜCHE  
SPIEGELUNGEN DER RECHTSKRITIK RUDOLF WIETHÖLTERS

### Inhalt

Vorwort .....	391
Ino Augsberg Ach, <i>utinam</i> .....	392
Ricardo Resende Campos Prozeduralisierung als Wissens-Fertigung im Recht .....	400
Andreas Fischer-Lescano Kassandras Recht .....	407
Roman Guski Die Einheit der Gegensätze: Politische Rechtstheorie, Systemtheorie und Dogmatik ...	435
Isabell Hensel Wissenschaftskampfrecht: „... einige heilige Kühe also auch hier schlachten“ .....	449
Christian Joerges/Michelle Everson <i>Une querelle allemande?</i> Der Streit um die Wirtschaftsverfassung zwischen Ernst-Joachim Mestmäcker und Rudolf Wiethölder .....	479
Karl-Heinz Ladeur „Begriffs- oder Interessenjurisprudenz – falsche Fronten im IPR und Wirtschaftsverfassungsrecht“ – neu gelesen nach dem „practical turn“ in der Wissenschaftsgeschichte .....	503
Bertram Lomfeld Grammatik der Rechtfertigung Eine kritische Rekonstruktion der Rechts(fort)bildung .....	516
Stephan Meder Zwischen strengem Formalismus und totaler Materialisierung: Das Paradigma von den „Wandlungen“ der Rechtsordnung .....	528
Christoph Menke Mut sprünge der Reflexion .....	543
Thomas-Michael Seibert Wiethölders Soldatenurteile .....	549
Tatjana Sheplyakova Recht Schrägstrich Freiheit und umgekehrt .....	558
Domenico Siciliano „Juristen sind nicht ‚von Kant‘, sondern ‚von Ulpian‘“ Der Frankfurter Streit zwischen Jürgen Habermas und Rudolf Wiethölder über den „Philosoph als wahren Rechtslehrer“ .....	575
Gunther Teubner Von „Wirtschaftsverfassung I, II“ zum „selbstgerechten Rechtsverfassungsrecht“: Zur Kritizität von Rudolf Wiethölders kritischer Systemtheorie .....	601

Thomas Vesting Einbau von Zeit Rechtsnormativität im relationalen Vertrag .....	626
Dan Wielsch Rechtsformveränderungsrecht – Die Zulässigkeit des Neuen .....	639
Benno Zabel „Chaos in Ordnung bringen“ – Versuch über das reflexive Recht .....	657
Peer Zumbansen “Economic Law” and the Contractual Constitution of Global Supply Chains .....	670

**KJ**

**Kritische  
Justiz**

Vierteljahresschrift für Recht und Politik

**Schriftleitung:**

PD Dr. Tanja Hitzel-Cassagnes, Leibniz Universität Hannover  
Schneiderberg 50  
D-30167 Hannover  
Mail: kj-redaktion@ipw.uni-hannover.de

**Rezensionsangebote bitte an:**

Prof. Dr. Felix Hanschmann, Humboldt-Universität zu Berlin  
Unter den Linden 6  
D-10099 Berlin  
Mail: felix.hanschmann@rewi.hu-berlin.de

**Hinweise für Autorinnen und Autoren** finden Sie auf der Website  
(www.kj.nomos.de).

**Erscheinungsweise:** Vierteljährlich

**Bezugspreise 2019:** Jahresabonnement incl. Onlinezugang 82,- € für Privatbezieher, für Studierende und Arbeitslose (jährliche Vorlage einer Studienbescheinigung erforderlich) 51,- € ; Institutionen 188,- €; Einzelheft 24,- €. Alle Preise verstehen sich incl. MwSt, zzgl. Vertriebskostenanteil 12,00 €, plus Direktbeorderungsgebühr Inland 1,65 € p.a. Beihefte, die zu diesem Titel erscheinen, werden den Abonnenten und Abonnentinnen mit einem Vorzugspreis automatisch zugesandt und können bei Nichtgefallen zurückgegeben werden.

**Bestellmöglichkeit:** Bestellungen beim örtlichen Buchhandel oder direkt bei der Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden

**Kündigungsfrist:** jeweils drei Monate vor Kalenderjahresende

**Bankverbindung generell:** Zahlungen jeweils im Voraus an Nomos Verlagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe: BLZ 660 100 75, Konto Nr. 73636-751 oder Sparkasse Baden-Baden Gaggenau: BLZ 662 500 30, Konto Nr. 5-002266

**Druck und Verlag:** Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Waldseestr. 3-5, D-76484 Baden-Baden, Telefon (07221) 2104-0/ Fax (07221) 2104-27, E-Mail: nomos@nomos.de

**Anzeigen:** Sales friendly Verlagsdienstleistungen, Pfaffenweg 15, 53227 Bonn, Telefon (0228) 978980/Fax (0228) 9789820, E-Mail: roos@sales-friendly.de.

**Urheber- und Verlagsrechte**

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags.

Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor/die Autorin dem Verlag das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts. Eingeschlossen sind insbesondere auch das Recht zur Herstellung elektronischer Versionen und zur Einspeicherung in Datenbanken sowie das Recht zu deren Vervielfältigung und Verbreitung online oder offline ohne zusätzliche Vergütung. Nach Ablauf eines Jahres kann der Autor/die Autorin anderen Verlagen eine einfache Abdruckgenehmigung erteilen; das Recht an der elektronischen Version verbleibt beim Verlag.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeber/Redaktion oder des Verlages wieder. Unverlangt eingesendete Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages. Die Redaktion behält sich eine längere Prüfungsfrist vor. Eine Haftung bei Beschädigung oder Verlust wird nicht übernommen. Bei unverlangt zugesandten Rezensionenstücke keine Garantie für Besprechung oder Rückgabe. Es werden nur unveröffentlichte Originalarbeiten angenommen. Die Verfasserinnen und Verfasser erklären sich mit einer nicht sinntstellenden redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Der Nomos Verlag beachtet die Regeln des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen.

ISSN 0023-4834

Dieses Heft wurde mit Mitteln aus dem Horizon 2020 Forschungs- und Innovationsprogramm des Europäischen Forschungsrates (ERC) gefördert (ERC-2014-CoG, No. 647313-Tansnational Force of Law, Andreas Fischer-Lescano)



European Research Council  
Established by the European Commission

Quaerendo invenietis:





## Vorwort

Das Recht hat es nicht einfach mit Rudolf Wiethölter, weil er es sich mit dem Recht nicht einfach macht. Wer weder an die bürgerliche Konstruktion der Moderne glaubt, die im Recht ihren Maßstab findet, noch wie ihre Kritik bereit ist, das Recht an der Wirklichkeit zerschellen zu lassen und es zu ihrer bloßen Funktion zu erklären, der sitzt buchstäblich zwischen den Stühlen. Der fällt jeder positivistischen Rechtswissenschaft ins Wort, genauso wie er Sozialtheorie nicht einfach beim Wort nimmt. Für wen Recht in Wahrheit beides ist, Produzent wie Produkt von Gesellschaft, der kann weder Theorie noch Praxis trauen. Der ist eigentlich auf der Suche nach einem Recht, das erst noch zu erschaffen ist. Der muss rekonstruieren, was der Rest der Welt zu besitzen vermeint. Für den hält Recht nicht Wort, „jener neutrale (unparteiliche) Dritte“ zu sein, der „eine Welt der gerechten ‚Zuweisungen‘ und ‚Verteilungen‘ versprach“. Vor dem Recht steht die Rekonstruktion der Rechtsbrüche des Rechts selbst. Erst dann versteht es, warum die Rechtsbrüche durch die Wirklichkeit zu Kräften seiner eigenen Weiterentwicklung werden können.

Mit diesen Wiethölterschen Rekonstruktionen verhält es sich wie mit anderen Theorie-Möglichkeiten auch: „Es ‚kömmt drauf an‘, sie praktisch auf Proben zu stellen“. Denn „erst von den jeweils sich durchsetzenden, verwirklichenden gesamtgesellschaftlichen ‚Projekten‘ hängt es – rekonstruierbar! – ab, wie sich ‚Kritik‘ und ‚Konstruktionen‘ auf das Recht hin und von dem Recht her zueinander verhalten können“. Diese Praxis von Theorien müsste im Falle Wiethölters nach gelungenen Beispielen Ausschau halten, in denen Recht „Gesellschaft (als begrenzt offene und lernfähige) auf der Grundlage ihrer bisherigen Erfahrungen neuen Erfahrungen“ ausgesetzt hat. Statt in die Umwelt des Rechts kann der Blick aber auch auf seine Eigenwelt gerichtet und gefragt werden, welche Lernprozesse Wiethölters Rekonstruktionen in der Rechtswissenschaft ausgelöst haben. Dazu werden im Folgenden ausgewählte Aufsätze von Rudolf Wiethölter wiedergelesen. Es zeigt sich hierbei die eigentümliche Performanz, welche die Wiethöltersche Suche nach dem Recht als Recht hervorbringt und die derjenigen von Prousts Suche ähnelt. Die Aufsätze wirken wie Vergrößerungsgläser für das Leben des Rechts. Sie ermöglichen es dem Recht, zum Leser seiner selbst zu werden. Ein Mehrwert auf dieser Ebene ergibt sich aus möglichst unterschiedlichen und möglichst zahlreichen individuellen Auseinandersetzungen. Die versammelten Relektüren sollen daher vor allem auch neugierig machen auf die Originaltexte. Für die einen wird das bedeuten, sie wieder in die Hand zu nehmen. Für die anderen wird es eine erste Begegnung sein. Ihnen wäre zu wünschen, dass sie durch Wiethölter jene Erfahrung mit dem Recht machen, die Walter Benjamin eingangs der „Berliner Kindheit“ beschrieben hat: „Sich in einer Stadt nicht zurechtfinden heißt nicht viel. In einer Stadt sich aber zu verirren, wie man in einem Walde sich verirrt, braucht Schulung.... Diese Kunst habe ich spät erlernt; sie hat den Traum erfüllt, von dem die ersten Spuren Labyrinth auf den Löschlättern meiner Hefte waren.“ Es schließt sich die Hoffnung an, dass Wiethölter selbst beim Betrachten der folgenden Spiegelungen seiner Texte noch einmal zu seinem eigenen Leser wird.

Im Namen aller Erst- und Wiederleser: die herzlichsten Glückwünsche zum 90. Geburtstag!

*Dan Wielsch*